Schöll · Eine neue Deutung des Johannes-Evangeliums

Friedrich Schöll

Eine neue Deutung des Johannes-Evangeliums



Arno Balzer Verlag · Stuttgart

Das vorliegende Buch behandelt nach einer kurzen Einführung in die Sinngerichtetheit des Lebens – in den Entwicklungsstufen von Elementen, Pflanzen, Tier- und Menschwesen, eine Skizze der Auseinandersetzung mythischer und rationaler Religionsformen, insbesondere zwischen dem kirchlichen Christentum und den gnostischen Systemen – den Übergang aus griechisch-iranischer Mythenfrömmigkeit zu dogmatischer Glaubensfrömmigkeit, dargestellt an den Formen jüdischer Gemeinschaften, insbesondere den aus den Funden am Toten Meer und den Schriftwerken syrischer und ägyptischer Überlieferung.
Der zweite Hauptteil behandelt in ausführlicher Deutung den ursprünglich gnostischen Inhalt einer Frömmigkeit der Wesensidentität von göttlich, natürlich und menschlich im vierten Evangelium des neutestamentlichen Kanons der kirchlich verbindlichen Schriften. Diese Wesenseinheit bedeutet die Wiedergewinnung der Würde und gottmenschlichen Höhe des Menschseins an Hand des Bekenntnisses der geschichtlichen Persönlichkeit des Jesus im mythischen Bild von Vater als göttlicher Wirkmacht von innen und menschlicher Daseinsaufgabe.
Als Grundwahrheit tritt in der Lebensführung dieses Menschensohnes die seelisch-leibliche Identität der Innen-

ARNO BALZER VERLAG
STUTTGART

macht als Vaterschaft und der gewirkten Erscheinung als von innen bestimmter Sohnschaft in dem Gegensatz von Judentum und Gotteswürde des Menschen hervor, gekrönt von dem heldenmütigen Bekenntnis des Menschensohnes zu der von ihm gekündeten Wahrheit des Einsseins im Angesicht des sicheren Todes, zu dem die jüdische Führung zusammen mit römischer Staatsmacht ihn verurteilt hat. Im Mittelpunkt dieses tragischen Geschehens steht die Erweckung der in der Nacht des Nichtwissens stehenden Menschen zum gnostischen Lichte des Wissens um das wahre Wesen des Menschen.
Der Schlußabschnitt des Buches gibt eine Skizze der Geschichte dieser im Urteil der „Rechtgläubigkeit" „ketzerischen" Urwahrheit vom chinesisch-japanischen Tao, dem indischen Atman gleich Brahman, dem heute wieder lebendig gewordenen Zenbuddhismus und dem von der Klassik des Goethezeitalters, der Märchendeutung der Gebrüder Grimm, dem Hölderlinbekenntnis im Hyperion-Empedokles bis zum „Wort der Antike" Walter F. Ottos und der „Großen Erfahrung" überichlichen Wesens bei Graf von Dürckheim. Der reiche, auch vom Laien verständliche Inhalt bietet ein hochbedeutsames Zukunftsziel religiöser Erneuerung gegen allen dualistisch-gegenständlichen Dogmatismus.

ARNO BALZER VERLAG
STUTTGART

Schöll · Eine neue Deutung des Johannes-Evangeliums